**Friedhofsandacht 2020**

**15.11. Friedhöfe Münchehofe und Trebnitz**

**21.11. Friedhöfe Eggersdorf, Schönfelde, Hoppegarten**

**22.11. Friedhof Dahmsdorf, evang. Stadtfriedhof Müncheberg**

**Ansprache**

**Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde**

**die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.**

**Psalm 27,13**

**Dieser Vers aus dem 27. Psalm begleitet mich seit langem in schweren Situationen. Er ist ein guter Freund und verständnisvoller Begleiter geworden. „Ich glaube aber doch“ - gegen jeden Anschein gegen alle Schwere und Dunkelheit. Gegen alle Trauer und Angst –„ich glaube aber doch.“**

**Etwas trotzig ist dieses ‚doch’ glauben. Wenn die Traurigkeit stark wird, wenn Mut fehlt, wenn ganz andere Empfindungen und Stimmungen an einem zerren und die Seele für sich einnehmen wollen.**

**Gerade dann will ich ‚doch’ glauben - weil glauben meine Grundstimmung und Lebensbasis ist.**

**Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde**

**die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.**

**Gottes Güte, seine Liebe tragen mich in meiner Trauer. Sie nehmen mir meine Last ab, stehen mir bei. Gottes Güte umgibt mich und ich kann sie annehmen und mich so beschützen lassen und bewahren und meinen eigenen Schmerz Gott anvertrauen.**

**Auch wenn ich traurig bleibe, werde ich doch getröstet.**

**Und das sind keine schönen Worte, sondern ich habe diesen Trost in diesem Jahr selber gebraucht und erfahren. Als Anfang März mein Vater gestorben ist. Wenige Tage vor dem den ersten Kontaktbeschränkungen haben wir, Kinder und Familie, uns noch zur Trauerfeier treffen können.**

**Ob mein Vater seinen Frieden gefunden hat, das weiß ich nicht. Dass in mir die Trauer weiter da ist, das spüre ich und ich spüre gleichzeitig meinen Glauben. Wie oft haben wir uns darüber unterhalten, mein Vater auf der Suche und ich die Trotzige, mit dem: „Ich glaube aber doch“ des 27. Psalm.**

**Gottes Güte birgt das ganze Land der Lebendigen – unser Leben hier und unser Leben bei ihm. Unser Leben steht in seiner Zeit und in Gottes Hand.**

Wir glauben, dass wir nach dem Tod nicht verloren sind, sondern weiterleben. Bei Gott und in den Erinnerungen der Lebenden.

Wie Jesus Christus durch den Tod ins Leben gegangen ist, so wird auch für uns der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang neuen Lebens sein.

Bei Gott ist der Ort ist, wo alles Unheilvolle, alles Schmerzhafte und Zerrissene unseres irdischen Lebens heil und gut werden wird.
Und wir hoffen darauf, dass es dort ein Wiedersehen geben wird.

Wie das sein wird, das wissen wir nicht und können es doch glauben.

**Amen**.

**Psalm 27**

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;

vor wem sollte ich mich fürchten?

 Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:

dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang,

zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn

und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, /

 er birgt mich im Schutz seines Zeltes

 und erhöht mich auf einen Felsen.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;

sei mir gnädig und antworte mir!

Mein Herz hält dir vor dein Wort: /

 »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

 Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht

und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,

 aber der Herr nimmt mich auf.

Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn.

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde

 die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

**Amen.**

**Psalm 27**

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;

vor wem sollte ich mich fürchten?

 Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne:

dass ich im Hause des Herrn bleiben könne mein Leben lang,

zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn

und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, /

 er birgt mich im Schutz seines Zeltes

 und erhöht mich auf einen Felsen.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;

sei mir gnädig und antworte mir!

Mein Herz hält dir vor dein Wort: /

 »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

 Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht

und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,

 aber der Herr nimmt mich auf.

Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn.

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde

 die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

**Amen.**

**Musik**

**Votum**

**Begrüßung**

**Psalm 27**

**Gebet**

**Musik**

**Ansprache und Verlesen der Namen**

**Musik**

**Fürbittgebet**

**Abkündigungen**

**Segen**

**Musik**

**Musik**

**Votum**

**Begrüßung**

**Psalm 27**

**Gebet**

**Musik**

**Ansprache und Verlesen der Namen**

**Musik**

**Fürbittgebet**

**Abkündigungen**

**Segen**

**Musik**